



# ALTE OPER

FRANKFURT

## Marina Abramović

Seit Beginn ihrer Karriere in den frühen 1970er-Jahren in Belgrad gilt Marina Abramović als Vorreiterin der Performance-Kunst. Einige der bedeutendsten Werke dieser Kunstform stammen bereits aus dieser frühen Zeit. Immer ist ihr Körper dabei sowohl Gegenstand als auch Medium. In ihren Werken, die meist einfache Alltagsaktionen ritualisieren, geht sie physisch und mental an Grenzen, erträgt Schmerzen, Erschöpfung und Gefahr – stets auf der Suche nach emotionaler und spiritueller Transformation. Zwischen 1972 und 1988 realisierte sie mit dem deutschen Künstler Ulay Performances, die sich mit den Beziehungen der Dualität auseinandersetzen. Seit 1989 tritt sie wieder mit Solo-Werken hervor.



Ihre Performances zeigte sie in den führenden Kulturinstitutionen Amerikas und Europas, darunter das Van Abbemuseum in Eindhoven (1985), das Centre Georges Pompidou in Paris (1990), die Neue Nationalgalerie in Berlin (1993) und das Museum of Modern Art in Oxford (1995). Darüber hinaus nahm sie mit ihren Arbeiten teil an umfangreichen internationalen Ausstellungen wie der Biennale di Venezia (1976 und 1997) und der Kasseler Documenta der Jahre 1977, 1982 und 1992.

Zu den Performances der vergangenen Jahre zählen „The House With The Ocean View“ in der Sean Kelly Gallery in New York (2002) und „7 Easy Pieces“ im Guggenheim Museum, ebenfalls in New York (2005). Während ihrer ersten großen Retrospektive in Amerika 2010 war sie im New Yorker Museum of Modern Art in über 700 Stunden mit ihrer Performance „The Artist is Present“ zu Gast. In der Serpentine Gallery in London nutzte Abramović 2014 sich selbst sowie das Publikum als Medium während ihrer Performance „512 Hours“, benannt nach der Gesamtdauer des Werks.

1997 erhielt Abramović für die Videoinstallation und Performance „Balkan Baroque“ den Goldenen Löwen als beste Künstlerin der 47. Biennale di Venezia. Für ihre Verdienste um die zeitgenössische Kunst wurde ihr 2008 das Österreichische Ehrenzeichen für Wissenschaft und Kunst verliehen. Seit 2013 ist sie Officier des französischen Ordre des Arts et des Lettres. Darüber hinaus haben ihr zahlreiche Institutionen weltweit die Ehrendoktorwürde verliehen.

Als Plattform für immaterielle und Langzeit-Performances sowie zur Kreation neuer Möglichkeiten interdisziplinären Denkens gründete Abramović das Marina Abramović Institute (MAI). Entsprechend seiner umfassenden Bestimmung präsentierte sich das Institut erstmals 2016 in Zusammenarbeit mit der griechischen Kunstplattform NEON und dem Projekt „As One“ am Benaki Museum Athen. 2016 veröffentlichte Abramović „Walk Through Walls: A Memoir“ („Durch Mauern gehen: Autobiografie“). Ihre Retrospektive „The Cleaner“ war 2017 im Moderna Museet in Stockholm und im Louisiana Museum of Modern Art im dänischen Humlebæk sowie im Frühjahr 2018 im Henie Onstad Kunstsenter in Oslo zu erleben und wird weiterhin Station machen in Bonn und Florenz.



# ALTE OPER

FRANKFURT

## Lynsey Peisinger

Lynsey Peisinger ist Performance-Künstlerin, Choreografin und Regisseurin. 2017 arbeitete sie mit Marina Abramović an „The Cleaner“, einer kollektiven Performance mit 35 Vokalensembles in der Eric Ericssonhallen in Stockholm als Teil der ersten großen Abramović-Retrospektive in Europa, präsentiert vom Moderna Museet in Stockholm. 2014 wirkte sie mit an Marina Abramovićs Aktion „512 Hours“ in der Londoner Serpentine Gallery. Für mehr als 15 Projekte hat sie für Abramović Performer ausgewählt und trainiert. Die Abramović-Methode ist in Zusammenarbeit mit Peisinger entstanden, Entwicklung und Aufbau jeder einzelnen Iteration gehen auf sie zurück.

Zu Peisingers aktuellen Theaterarbeiten zählt „Midnight“, das sie gemeinsam mit Tilman Hecker 2016 im Berliner Radialsystem V uraufführte. Ebenfalls mit Hecker erarbeitet sie derzeit die Performance „Rochambeau“. In der Vergangenheit war Peisinger Regieassistentin etwa von Robert Wilson in dessen Bühnenproduktionen „Zinnias: The Life of Clementine Hunter“ und „The Old Woman“.



Ihre Werke präsentierte sie unter anderem an der Fondation Beyeler in Basel, im Kulturzentrum Paço das Artes in Sao Paulo, bei Robert Wilson's 2nd Annual Berlin Benefit, beim Hyeres Fashion and Photography Festival, beim Kunstfest Weimar, der SESC Pompeia, im Berliner Radialsystem V, am St. Petersburger Alexandrinski-Theater sowie im Moderna Museet Stockholm. Ihr Studium mit Abschluss Master of Fine Arts im Fach „Choreografie“ absolvierte Peisinger am Conservatory of Dance des New Yorker Purchase College.